Der Silberkämper

Die Schülerzeitung

Sonderausgabe
Februar 2019
Preis: kostenlos

RÜCKBLICKE

RETRO!

- Fotogalerie der Weihnachtskonzerte
- Wie kommt schnelles Internet ins Haus?
- Verabschiedung von ehemaligen Lehrern
- Ein Blick auf den Wandel der Schule
- Kreidetafeln und moderne Technik

Der Silberkämper

Die Schülerzeitung

Inhaltsverzeichnis

Oh - eine Sonderausgabe! 3
Termine am Silberkamp: Was erwartet mich? 4
Ausstellung in der Friedenskirche 4
Silberkämper besuchen DRK-Seniorenzentrum 4
Weihnachtskonzerte 2018 5
Besuch der Kinder-Uni in Hannover 5
Preisverleihung zum Technik-Tag-Quiz 2018 5
Weihnachtskonzerte 2018 - Fotogalerie 6
Früher war alles besser.....9
Über die digitale Schule und jede Menge Anträge10
Kreidetafeln - wie oldschool! 11
VDSL vs. Vecoring 12
Silberkamp goes digital 13
Wie erstelle ich einen guten Handy-Hintergrund .14
Umbau am Silberkamp? 16
Die Chemieräume 16
Der Filmraum 16
Das Lehrerzimmer 16
Der Silberturm 17
Der Vandalismus 17
Unser Hausmeister 17
Das Dach des Sozialbereiches 17
Wir sagen danke! 18
Schachschulmeisterschaften 20
Bildquellennachweis 20
Impressum 21
Redakteure 21
Ausblick auf Ausgabe 10 21

Gruß aus der Redaktion

Oh - eine Sonderausgabe!

Liebe Leserinnen und Leser,

erst kürzlich veröffentlichten wir die neunte Ausgabe unserer Schülerzeitung "Der Silberkämper". Da es uns aber so viel Spaß macht Artikel und Berichte für euch zu schreiben, haben wir uns gedacht, euch zum Beginn des neuen Halbjahres mit noch mehr Lesestoff zu versorgen.

In der letzten Ausgabe beschäftigten wir uns mit dem Thema "Zurück in die Zukunft". Wir stellten fest, dass wir in der Druckausgabe für dieses große Thema nicht ausreichend Platz hatten. Deshalb möchten wir diese Sonderausgabe nutzen, um noch mehr Zeitreisen zu unternehmen.

Bisher veröffentlichten wir noch nie eine Sonderausgabe und die Schülerzeitung gab es auch noch nie digital. Das soll sich nun ändern.

Wir stellten fest, dass viele unserer Leser auch gern Online-Content konsumieren möchten. Dies trifft sich mit unserem Wunsch, mehr Zeitungen zu veröffentlichen.

Fortan wird es jährlich zwei digitale Ausgaben des Silberkämpers zum Jahresende und nach den Sommerferien geben. Dies ist dann eine Sonderausgabe. Das Thema der nächsten Sonderausgabe verraten wir natürlich noch nicht :)

Teilt gern euren Freunden mit, dass es nun auch eine kostenlose digitale Schülerzeitung gibt!

Über ein Feedback von euch würden wir uns sehr freuen.

Solltet ihr Ideen oder Anregungen für den „Silberkämper" haben, dann teilt sie uns bitte mit In der Pausenhalle hängt ein Briefkasten, in dem ihr gerne Anregungen abgeben könnt. Auch über die E-Mail-Adresse **redaktion@silberkamp.de** könnt ihr uns jederzeit erreichen.

N. Krupka

Niklas Krupka im Namen der Silberkamp-Redaktion

Werbeanzeigen & Dank

Aufgrund der digitalen Ausgabe benötigen wir bislang keine Werbepartner. Vielen Dank an das IT-Team für die technische Umsetzung und die Unterstützung!

Termine am Silberkamp

Was erwartet mich?

Du willst immer auf dem aktuellen Stand sein?

Benutz einfach den QR-Code oder besuche den Reiter “Termine” auf unserer Homepage!

Silberkamp aktuell

Termine am Silberkamp

Was war los...?

--Ausstellung in der Friedenskirche: Eine Vorstellung von Gott--

Jeder hat eine andere Vorstellung von Gott und deshalb ist es ziemlich spannend, sich die Vorstellungen anderer Leute anzusehen. Aus diesem Grund richtete die Friedenskirche Peine eine Ausstellung über dieses Thema aus. Auch einige Religionskurse des Silberkamps besuchten die Ausstellung. Besondere Aufmerksamkeit erregte beispielsweise eine aufbaubare Brücke, die man nur mit der Hilfe mehrerer Personen zusammenbauen kann. Dieses Ausstellungsstück soll wohl die Bedeutung des Zusammenhalts der Gemeinde symbolisieren. Eine Zusammenstellung mehrerer Kisten weckte zudem die Neugier der Schüler, denn in ihnen befanden sich die unterschiedlichsten Dinge, die Leute mit Gott verbinden.

l.eweka@silberkamp.de

(Foto: Fr. Freye)

--Silberkämper besuchen DRK-Seniorenzentrum--

Am 20.12.2018 machten sich 15 Schüler und Schülerinnen unserer Schule auf den Weg in das DRK-Seniorenzentrum, um dort den Senioren und Seniorenninnen einstudierte Weihnachtslieder sowie Weihnachtsgeschichten vorzutragen. Sie bastelten sogar schöne Weihnachtsgrußkarten, welche sie den Bewohnern des Zentrums dann mit viel Freude überreichten. Außerdem war es für die meisten interessant zu sehen, wie das Gebäude von innen aussieht und wie die Leute dort leben. Die Schüler verschönerten somit die Weihnachtsfeier und wir sind uns einig, dass diese großartige Aktion wiederholt werden sollte.

l.eweka@silberkamp.de

(Foto: Hr. Altmüller)

--Weihnachtskonzerte 2018--

Wie gewohnt gab es zum Abschluss des letzten Jahres, zwei Konzerte von allen Ensembles der Schule mit den unterschiedlichsten Stücken. Für die Beginnerband I war dies ein besonderer Moment, denn die jungen Talente hatten ihren allerersten Auftritt. Für alle neuen und bereits erfahrene Musiker sowie für das Publikum sind die Konzerte der Höhepunkt des Halbjahres. Durch das Catering vom 12.Jahrgang, war die Pause angenehm zu überbrücken. Alles in allem waren es gelungene Konzerte. Ein großes Dankeschön ging auch an die Musiklehrer: Die Elternvertretung organisierte eine große Leinwand, auf der Danksagungen und Unterschriften gesammelt wurden. Mehr Fotos gibt es in der Fotogalerie ab Seite 6.

j.hoever@silberkamp.de

(Foto: Niklas Krupka)

--Besuch der Kinder-Uni in Hannover--

Am 27.11.2018 wurden 52 Schüler und Schülerinnen des 5. Jahrgangs zu Nachwuchsstudenten. In der Leibniz Universität Hannover nahmen sie an Kinder-Vorlesungen teil, wo sie sich mit sehr interessanten Fragen. Sie lernten zum Beispiel, warum der Himmel blau ist und wie ein Regenbogen entsteht. Doch das absolute Highlight des ganzen Ausfluges war definitiv die Explosion, die sie am Ende des Tages sahen.

l.eweka@silberkamp.de

(Foto: Fr. Hopf)

--Preisverleihung zum Technik-Tag-Quiz 2018--

Zum Abschluss des Technik-Tages des Jahres 2018, welcher unter dem Thema „Wasser“ lief, wurden den Preisträgern des Technik-Tag-Quizes einen Jahreskalender für 2019 mit naturwissenschaftlichen Geheimwissen von Frau Bock und Herrn Schlegel überreicht.

Des Weiteren wurden erstmalig Peiner Grundschulen zum Technik Tag mit eingeladen. Auch hier gab es Preisträger, welche von der Schuljury ausgelost wurden. Die drei Gewinnerinnen bekamen auch jeweils einen Jahreskalender von Herrn Schlegel überreicht.

l.eweka@silberkamp.de

(Foto: Gymnasium am Silberkamp)

Recherchen durch Leona Eweka

Weihnachtskonzerte 2018

Fotos von Niklas Krupka

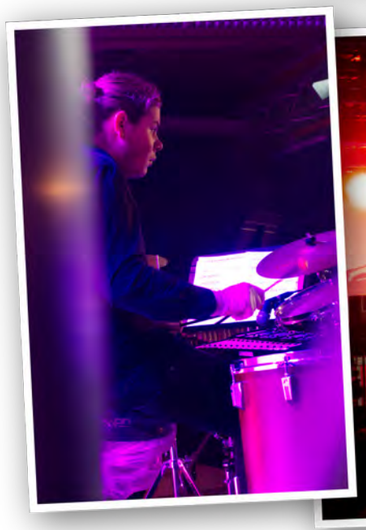
HAST DU SCHON ...?

Der Film:

Hast du schon den Film der Weihnachtskonzerte gesehen? Für 2 Euro kannst du ihn bei Herrn Schanz in 007 abholen.

Musikalisch:

Hast du Lust, in einem unserer Ensembles mitzuwirken? Sprich einfach unsere Musiklehrer an!



Früher war alles besser ...

Das Retro-Leben eines Jugendlichen in den 90er Jahren vs. Heute!

Diesen Satz haben wir Jugendliche doch schon oft gehört, von unseren Großeltern, Eltern oder sogar von älteren Leuten auf der Straße, die unsere Generation einfach nicht respektvoll findet oder zu viel am Handy „daddeln“ sehen. Tja, wir müssen uns schon viel anhören, aber was steckt eigentlich wirklich hinter diesen abwerteten Sprüchen. Das und mehr findet ihr in diesem Artikel über das Leben der Jugend in den 90er vs. heutzutage heraus.

Schule. Die Schule damals unterscheidet sich sehr zur heutigen. Beginnen wir mit den üblichen Gegenständen. Wie zum Beispiel der Tafel. Früher fand man in den Klassenräumen Kreidetafeln, bei denen einem die Haare abstanden und die Zähne schmerzten, wenn jemand den Kreidestift nicht richtig benutzte und so ein furchtbar grausamer Ton entstand. Bei uns, im Jahre 2019, findet man in jedem Klassenraum eine digitale Tafel, Activboard genannt, und ein Whiteboard. Außerdem waren Overhead Projektoren in Benutzung, diese wurden mit der Zeit durch Dokumentenkameras ersetzt. Fern ab von Objekten leiten wir über zum Unterricht. Büffeln musste man als Schüler schon immer und das wird sich auch in ferner Zukunft höchstwahrscheinlich nicht ändern, doch Unterschiede gibt es, besonders was das Lernen in der Schule angeht. Einige Schüler der frühen 90er Jahre waren verpflichtet, auch an Samstagen zur Schule zu gehen während wir das Glück haben, dass wir nur von Montag bis Freitag in den Unterricht müssen.

Nachmittagsaktivitäten. Der Höhepunkt jedes Schultages beginnt nach der letzten Stunde. Vielerlei verschiedene Aktivitäten standen auf dem Plan der 90er-Generation. Man hat entweder den restlichen Tag sein ganzes Taschengeld in der Spielehalle ausgegeben oder war mit Freunden im Kino. Viele waren auch einfach draußen, spielten Fußball oder fuhren mit ihrem Fahrrad durch die Kleinstadt. Wer aber zu den Stubenhockern gehörte sorgte sich Zuhause um sein brandneues Tamagotchi, spielte PAC-MAN oder rettete auf seinem GameBoy Zelda, andere hörten sich Kassetten und Schallplatten an.

Foto: Leona Eweka

In unserer Zeit gehen die Aktivitäten ein wenig in eine andere Richtung. Wir chillen lieber mit Freunden, währenddessen hören wir unsere Lieblings-Playlisten auf Spotify an und ziehen uns Energiy-Drinks rein, um die Nacht durch-zustehen. Natürlich spielen wir auch auf der Xbox oder Playstation „Call of Duty“ und „Red Dead Redemption 2“. Viele Mädchen gehen mit ihren Freundinnen shoppen, wenn sie dies nicht schon online taten oder verabreden sich einfach nur, um zu quatschen und sich fernab der Schulzeiten zusehen.

Soziale Gesellschaft. Die Gesellschaft unter Teenagern hat sich auch mit der Zeit verändert. Viele Jugendlichen fühlen sich von Social Media unter Druck gesetzt. Außerdem wird Alkohol von vielen Jugendlichen als Standard und „cool“ angesehen sowie Sisha und Zigaretten rauchen.

In den 90er Jahren sah das Ganze ein wenig anders aus. Marken waren, bis auf die Logo-Mania Zeit, kein großes Thema und nur sehr wenige besaßen ihr eigenes Telefon. Da es kein Internet gab, in dem Leute andere Leute leicht anonym verletzen konnten hatte die Jugend noch nicht das Problem mit Cyber-Mobbing, wobei es aber das übliche hänseln und Co. schon gegeben hat.

Wir sehen also, dass sich im Lebem der Jugendlichen in den letzten 20-30 Jahren eine Menge verändert hat. Was werden wohl die Silberkämper in 20 Jahren über unsere und ihre Generation schreiben?

Ein Artikel von Leona Eweka

Foto: Niklas Krupka

Über die digitale Schule und jede Menge Anträge

Ein Interview mit Schulleiterin Ulrike Bock

In der ersten Ausgabe unserer Schülerzeitung interviewten wir unsere Schulleiterin Frau Bock über den Wandel der Schule und die Digitalisierung. Ein paar interessante Antworten haben wir für euch herausgesucht.

Ein Interview geführt von Niklas Krupka im Dezember 2016

Silberkamp-Redaktion

Schulleiterin Ulrike Bock

Auch die Einführung von IServ bzw. Silberweb und der digitalen Tafeln haben Sie mit auf den Weg gebracht. Beschreiben Sie aus Ihrer Perspektive die Vorteile der digitalen Schule.

Wir sind als Schule zukunftssicher. Unsere digitalen Medien bringen Vorteile für das Lernen und die Kommunikation in einer so großen Schulgemeinschaft. Der verantwortungsvolle Umgang macht die Schüler fit für das Studium und den Beruf. Sie lernen hier, diese Dinge zu nutzen und sie sinnvoll einzusetzen.

Gibt es eventuell auch Nachteile?

Natürlich können die digitalen Medien auch eine Gefahr darstellen. Die Schule hat aber die Chance, dass die Schüler auch den Umgang mit den Gefahren lernen. Mobbing ist z.B. ein sehr schwieriges Problem. Wir müssen gute Präventionsarbeit leisten.
Wenn digitale Medien übermäßig genutzt werden, können auch soziale Fähigkeiten verloren gehen. Gespräch und Begegnung müssen wichtige Bestandteile unserer Schulkultur bleiben.

Mit den IT-Spezialisten Jacob Nolte und Jan Mahn arbeiten zwei ehemalige Schüler daran, dass die Technik in der Schule läuft. Ist das für die Entwicklung der IT von Vorteil?

Ja! Ohne Jan und Jacob hätten wir diese innovative Entwicklung nicht machen können. Sie haben uns sehr unterstützt und die Entwicklung vorangebracht. Sie sorgen dafür, dass tatsächlich alles funktioniert. Das ist nicht selbstverständlich.

Ausschnitt aus Ausgabe 1 des Silberkämpers

Kreidetafeln - wie oldschool!

Die Vorteile und Nachteile der digitalen Schulwelt

Die “älteren” Silberkämper kennen sie noch: die Kreidetafel. Die letzte dieser Art befand sich vor einiger Zeit im Kunstraum, bis diese dann auch vollständig entfernt wurde. Doch warum?

Die digitalen Tafeln bieten für den Unterricht sehr viele Möglichkeiten, die mit einer gewöhnlichen Kreidetafel überhaupt nicht visualisierbar sind.

Dies fängt allein beim Abspeichern der Tafelnotizen an. Während nach dem Abwischen der Kreidetafel alle Informationen quasi verloren sind, können diese mit nur sehr wenigen Klicks online auf den Silberkamp-Servern abgespeichert werden. Dort ist die Datei dann nicht nur von überall abrufbereit, sondern kann auch in der nächsten Unterrichtsstunde weiterbearbeitet werden. Dies spart sehr viel Zeit.
An den WhiteBoards ist außerdem ein kleiner Computer angeschlossen, über welchen unter anderem auch Lehrfilme angeschaut werden können. Vor sehr langer Zeit gab es dafür am Gymnasium am Silberkamp noch bewegliche Fernseher. Das ist heutzutage kaum mehr vorstellbar - oder?

Aber nicht nur die Tafel veränderte sich grundlegend. Während wir bis vor kurzem noch in sehr vielen Räumen Overheadprojektoren hatten, sind nun in allen Räumen sogenannte Dokumentenkameras vorhanden. Mit ihnen kann man Zettel, die auf dem Tisch liegen, auf der großen Tafel anzeigen lassen. Hierfür sind ebenfalls nur sehr wenige Klicks notwendig und das entsprechende Programm ist sehr intuitiv gestaltet.

Apropos einfach: Das neuste Programm auf den Computern in den Klassenräumen nennt sich “Mirroring360”. Es ermöglicht die Bildschirmübertragung von digitalen Endgeräten aller Art auf die Tafel.

Wie klappt das?

1. Die Software “Mirroring360” muss auf dem Computer gestartet werden.

2. Auch auf dem Tablet/ Handy muss die entsprechende App installiert und geöffnet werden (iOS: Mirroring Assist; Android: Mirroring360).

3. Die Verbindung von Endgerät zu Computer muss hergestellt werden. Dazu: Auf dem PC auf QR-Code anzeigen klicken.

4. Der QR-Code muss in der App eingescannt werden. Das geht mit einem Klick unten auf “Scan Code”.

5. iOS: Im Kontrollzentrum muss die Bildschirmübertragung aktiviert werden. In iOS 12 gelangst du auf dem Tablet zum Kontrollzenrum durch Wischen von oben nach unten von der rechten Ecke aus. Wähle den PC mit der Raumnummer aus, in der du dich gerade befindest.

6. Gib nun den Code ein, der sich auf dem Bildschirm der digitalen Tafel befindet.

7. Viel Spaß beim Präsentieren oder Vorstellen deiner Ergebnisse im Unterricht!

Du möchtest mehr über die Digitalisierung am Gymnasium am Silberkamp erfahren? Du willst wissen, wie es an dem Gymnasium in Duderstadt aussieht?

Schaue unbedingt in den Blog der Medienallianz!

https://medienallianz-niedersachsen.de

Ein Artikel von Niklas Krupka

Das ist nun Geschichte: Die Kreidetafel

(Foto: Christian Schanz, Ausgabe 01)

Vergleich

VDSL-Vectoring vs. Glasfaser

Was bringt schnelles Internet nach Hause?

In privaten Kreisen kommt bei mir häufig die Frage auf, wer denn das schnellste Internet hat. Dort fallen dann Zahlen wir 20Mbit/s oder auch 100Mbit/s. Doch was heißt das und wie habe ich tatsächlich schnelles Internet?

Zuerst aber einmal: Wie kommt das Internet überhaupt zu mir nach Hause? Der Weg ist ziemlich weit. Deshalb nur kurz zusammengefasst. In der Nähe von Wohnbezirken gibt es immer einen Verteilerkasten, wo das „Internet“ ankommt. Von dort wird es an die einzelnen Haushalte weitergeleitet. Meist ist damit auch die Telefonleitung verbunden. Allerdings gibt es hierbei häufig Unterschiede in der Geschwindigkeit. Diese lassen sich durch versch-iedene Anschlüsse erklären. Weit ver-breitet ist ein DSL-Anschluss. Der ist zie-mlich langsam und es gibt ihn auch schon seit 1999. Die Leitungen vom grauen Kasten am Straßenrand zum Endnutzer bestehen aus Kupfer. Ein Pluspunkt hierbei ist jedoch, dass sämtliche Hardware hiermit kompatibel ist. Man ist also nicht auf eine geringe Auswahl an Modems gebunden. Aufgrund der langsamen Geschwindigkeit entwickelte sich DSL stätig weiter. VDSL ist schneller und bietet zudem auch eine stabilere Verbindung. Bis zum Verteilerkasten gibt es sogar Glasfaserkabel, jedoch ab dort nur noch Kupferkabel. Der Kostenpunkt ist hier natürlich – wie bei VDSL Vectoring – höher. VDSL-Vectoring ist das verbesserte VDSL, denn die Geschwindigkeit ist deutlich höher. Bis zu 100Mbit pro Sekunde können erreicht werden. Teilt man dies durch acht, erhält man die Anzahl an Megabyte, die erreicht werden. In diesem Fall können bis zu 12,5 Megabyte pro Sekunde übertragen werden. Dies hängt aber natürlich auch von dem anderen Anbieter an. Bedeutet, wenn du bei einem relativ unbekannten Speicherdienst deine Dateien hochlädst, dauert dies vermutlich länger, als wenn du es bei sehr professionellen Cloudlösungen wie Dropbox hochlädst. Das heißt, dass es keinen großen Mehrwert bietet, selbst einen super guten Anschluss zu haben, wenn das andere Ende der Leitung nicht ebenfalls gleichermaßen ausgestattet ist. Für VDSL-Vectoring ist aber auch ein anderer Router als für DSL notwendig. Die Investition sollte also überdacht sein.

Das Beste vom Besten ist dann aber doch der Glasfaseranschluss. Geschwindigkeiten von bis zu einem Gigabit pro Sekunde können erreicht werden. Große Daten können mühelos schnell übertragen werden und Videos ohne Verzögerung in 4K angeschaut werden. Für diese Geschwindigkeiten werden andere Netzwerkkabel benötigt. Die CAT5e Kabel unterstützen beispielsweise bis zu 1Gigabit/s, während CAT6 sogar 10Gigabit/s schafft. Das sind enorme Geschwindigkeiten, die auch zukunftssicher sind. Bei Neukäufen von Kabeln würde ich definitiv zu CAT6 Kabeln raten, auch wenn diese in der Anschaffung teurer sind.

Doch was brauche ich jetzt – VDSL-Vectoring oder Glasfaser?
VDSL-Vectoring ist im Vergleich zu Glasfaser günstig. Für Glasfaser muss nämlich zum End-User noch eine Leitung gelegt werden. Das kann gern 750 Euro kosten. Auch wenn es zukunftsorientiert ist, bleibt zu bezweifeln, ob die hohe Geschwindigkeit einen wirklichen Mehrwert hat. Auch wenn Downloads sehr viel schneller sein können, ist es möglich, dass man gleiche Geschwindigkeiten hat. Ich selbst habe einen VDSL-Vectoring und bin sehr zufrieden. Diese Technik ist ausgereifter und dementsprechend auch ausfallsicherer. Zudem ist es günstiger, da die monatlichen Vertragskosten für Glasfaser bei vielen Netzanbietern fast doppelt so hoch sind. Für wen dies jedoch irrelevant ist, der sollte auf Glasfaser zurückgreifen.

BEGRIFFSERKLÄRUNG

DSL:
Digital Subscriber Line (Digitaler Teilnehmeranschluss)

VDSL:
Very High Digital Subscriber Line (Sehr schneller digitaler Teilnehmeranschluss)

Modem:
Router

Du willst wissen, welche Geräte wir am Silberkamp verwenden und was du dir selbst anschaffen kannst? Freu dich auf die Ausgabe 10 im Juni 2019 - in der Pausenhalle des Silberkamps!

Ein Artikel von Niklas Krupka
Mit Fotos von Niklas Krupka

Rückblick

Silberkamp goes digital

Ebenfalls in der ersten Ausgabe des Silberkämpers berichtete unser IT-Spezialist Jacob Nolte über den Fortschritt der Technik an unserem Gymnasium.

Ein Jahr später: Installation der ersten ActivBoard-Systeme.

Der Unterricht wurde digital.

Bereits im Jahr 2009 wurden im Gymnasium am Silberkamp digitale Vertretungspläne eingeführt und mit einer Neugestaltung der Schulhomepage war es bereits damals möglich, von zu Hause den aktuellen Vertretungsplan einzusehen.

Die Grenzen von “IServ” werden erkannt: Ein neues und besseres System muss her! Das Projekt “Silberweb” startete und konnte innerhalb eines Jahres umgesetzt werden.

2011: “IServ” kommt ans Silberkamp. Dateiaustausch und persönliche Mailadressen erleichterten den Workflow um Welten.

Grund hierfür: Die Software war kaum anpassungsfähig. Die vielen Computer im Haus sollen auch gewartet werden. Hierzu fehlt allerdings das System. Eine Schuleigene Serverfarm entstand und zwei Mailserver gab es bereits.

Du willst mehr über die hauseigene Programmierung erfahren?
Kaufe dir die nächste Schülerzeitung!

Ausschnitt aus Ausgabe 1 des Silberkämpers
Recherche durch Niklas Krupka

Wie erstelle ich mir einen guten Handy-Hintergrund?

Ein Ratgeber von Niklas Krupka
Mit Fotos von Niklas Krupka

Schritt 1: Der Spot

Suche dir einen guten Ort, wo du das Foto aufnehmen willst.

Schritt 2: Das Foto

Nimm das Foto auf und achte besonders darauf, dass es im Hochformat ist und die Ausrichtung stimmt.

Das Handy sollte gerade gehalten werden und man sollte den Linien klar folgen können. Zudem ist es sinnvoll, oben für die Uhrzeit Platz zu lassen und dort nicht das Wichtigste zu platzieren.

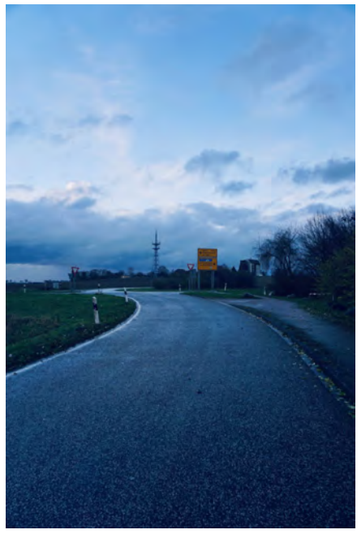
Bestenfalls ist der Fokus des Bildes in der Mitte oder im unteren Drittel.

Schritt 3: Die Fotobearbeitung

Nun folgt auch schon die Bearbeitung. Bei den Farben sind dir keine Grenzen gesetzt. Wenn du Lust hast, kannst du auch einen “klugen” Spruch hinzufügen. Exportiere das Bild dann im *.JPG-Format.

Schritt 4: Als Hintergrund einstellen

Abschließend muss nur noch der Hintergrund eingestellt werden. Dies geht in der Fotos-App.



Also: Doch ganz einfach! :)

Ein Bericht und Recherche von Niklas Krupka Bjarne Wulff
Mit Fotos von Christian Schanz und Niklas Krupka

Umbau am Silberkamp?

Das Silberkamp ist dauerhaft im Wandel - was passiert?

Bereits in unserer ersten Ausgabe berichteten wir detailliert über Erneuerungen am Gymnasium am Silberkamp. Aber auch heute gibt es Baustellen bei uns. Wir möchten euch nun die baulichen Veränderungen am Silberkamp seit dem Erscheinen unserer ersten Ausgabe 2015 schildern.

Die **Chemieräume** im Hauptgebäude wurden komplett modernisiert. Die Ausstattung war sehr alt und wurde deshalb ersetzt. Außerdem musste sich den Sicherheitsvorschriften angepasst werden und Leitungen erneuert werden. Besonders für Freude bei den Mitschülern sorgt der grüne Boden sowie die gelbe Wand an der Front.
Die Sammlung ist nun mit hochmoderner Technik ausgestattet. Beispielsweise kann über einen Computer der Standort von Chemikalien oder Geräten ganz einfach herausgefunden werden. Auch wenn unsere Chemielehrer dies sehr häufig wissen, ist es ziemlich hilfreich, um Zeit zu sparen.

Ebenso haben wir einen **Filmraum** bekommen. Dieser ist mit vier 21,5 Zoll iMacs ausgestattet, auf denen die vollwertige Version des Schnittprogramms Apple Final Cut Pro X läuft. Zudem können sich Filmbegeisterte über eine Repertoire an vier Camcordern freuen. Dazu gibt es natürlich auch noch viel Zubehör wie Stative, Steadycams und Studioleuchten. Du hast Interesse und möchtest gern selbst einen Film zusammen mit einer super Crew drehen? Dann bist du in der Film-AG von Herrn Schanz genau richtig! Dienstags in der achten und neunten Stunde in Raum 201 - dem Filmraum.

Auch das **Lehrerzimmer** veränderte sich grundlegend. Neben den Brandschutzvorschriften war auch der Platzmangel ein großes Problem. Das Silberkamp hat einen stetigen Lehrerzuwachs, sodass das alte Konzept des Lehrerzimmers nicht mehr genug Platz für alle Lehrkräfte bot. Der Eine oder die Andere kann sich vielleicht noch erinnern: Während der Bauarbeiten wurde das Lehrerzimmer ins Forum umquartiert!
Nun hat jeder Lehrer seinen eigenen Sitz- und Arbeitsplatz und kann sogar an Computern im Lehrerzimmer arbeiten. Auch können die Lehrer auf mehreren Monitoren die Vertretungspläne einsehen - das war aber schon vorher möglich.

Weiter ging es mit der **Notfalltreppe** - oder wie einige zu sagen pflegen - dem Silberturm. Ebenfalls aus Brandschutzgründen musste dieser her, damit ein weiterer Fluchtweg gegeben ist. Die Bauzeit hierfür erstreckte sich jedoch über einen längeren Zeitraum als gedacht. Doch nun ist für den Ernstfall ein Fluchtweg-Treppenhaus gebaut wurden. Und auch der Silberkamp-Schriftzug lässt sich sehen.
Vielleicht hast du dich schon einmal über die unterschiedliche Optik der Platten gewundert. Diese wurde durch das Drehen der Trespa Meteon-Platten erzielt. Mittels Balkonschrauben wurden sie dann an der Stahl-Unterkonstruktion befestigt. Ein architektonisches Meisterwerk...

Unser **Hausmeister** Herr Heiduk ist für die Bauarbeiten auch verantwortlich. An dieser Stelle ein großes Dankeschön für seine super Arbeit. In unserer dritten Ausgabe führten wir ein informatives Interview mit ihm. Seit 2005 ist er unser Hausmeister - er kennt das Silberkamp also sehr gut und würde sich blind zurechtfinden. Am meisten Spaß macht ihm der Umgang mit Kindern, jedoch toleriert den Müll, den einige Schüler liegen lassen, absolut gar nicht.
Aber auch im Thema Retro ist er ein Profi: Im gehören zehn Vespa-Roller, von denen vier Stück fahrbereit sind!

Aber auch über **Vandalismus** mussten wir berichten. In der ganzen Schule gab es etliche unschöne Entdeckungen. So wurden beispielsweise Tische und Stühle bemalt - ja sogar Wände! Auch das Abtreten der Schuhe vor dem Betreten der Räume hielten einige Schülerinnen und Schüler für überflüssig. Zudem wurden Schließfächer eingedrückt und somit unbrauchbar gemacht. Außerdem mussten wir feststellen, dass sehr viele Mülleimer eingedellt waren und mit unschönen Aufklebern dekoriert wurden. Die Liste geht noch weiter. Wir hoffen, dass dies nach unserem Bericht in Ausgabe 6 sich nicht wiederholt!

Im Dezember 2018 konnte man Dachdecker auf dem **Dach des Sozialbereichs** sehen. Damals war der Sozialbereich bei kalten Temperaturen wegen nicht ausreichender Dämmung immer sehr schnell unterkühlt.

Um den großen Wärmeverlust zu vermeiden wurde die Isolation des Daches mit Material wie Styropor verstärkt. Außerdem wurde das Dach noch brandschutztechnisch abgeschottet. Von Außen sieht es nun wie das Lehrerzimmer aus: Modern, schick und zudem energieeffizent.

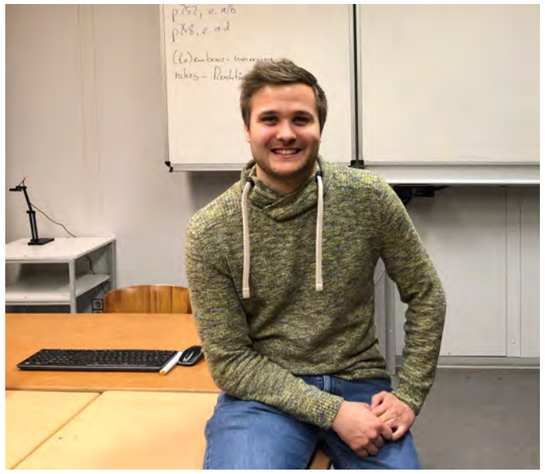
Wir sagen danke!

Zwei Lehrkräfte, die nun nicht mehr am Silberkamp unterrichten werden

Mit dem Halbjahreswechsel endet mein Referendariat am Silberkamp und ich werde zum 01. Februar an der IGS Gifhorn eine Stelle antreten. Im Folgenden möchte ich euch das Referendariat einmal vorstellen.
Das Referendariat schließt sich an ein Studium an, das in der Regel fünf Jahre dauert. Während des Studiums lernen wir an der Universität die theoretischen Grundlagen des Unterrichtens. Bis auf wenige Praktika unterrichten wir allerdings kaum selbst. Erst im Referendariat, welches anderthalb Jahre dauert, holen wir dies nach. Dabei haben wir in unseren beiden Fächer eine Klasse in „eigener Verantwortung“. Das bedeutet, dass wir uns zwar mit anderen Lehrern absprechen, im Unterricht aber alleine sind. Dabei gehört es zu unseren Aufgaben, die Klassenarbeiten zu erstellen, zu korrigieren und am Ende eines jeden Halbjahres Noten zu vergeben. Darüber hinaus hospitieren wir mehrere Stunden pro Woche bei anderen Lehrern. In dem Hospitationsunterricht schauen wir den anderen Lehrern zunächst zu und übernehmen erst nach einigen Stunden den Unterricht. Im Anschluss an die Stunden erhalten wir eine Rückmeldung vom eigentlichen Lehrer der Klasse, der uns begleitet.
In regelmäßigen Abständen führen unsere Ausbilder Unterrichtsbesuche durch. Dabei sind ein oder zwei unserer drei Ausbilder anwesend. Während des gesamten Referendariats gibt es zwei Ausnahmen: Dann ist zusätzlich aus der Schulleitung Frau Bock oder Herr Raabe mit dabei. Außerdem können bei einigen Besuchen auch weitere Referendare von anderen Schulen hospitieren. Am Tag vor den Besuchen müssen wir unseren Ausbildern einen Unterrichtsentwurf zur Verfügung stellen. Darin stellen wir den genauen Verlauf der Stunde dar und schicken alle Materialien und Aufgaben mit. Der Entwurf kann auch schon mal 25 Seiten mit Anhang umfassen. Darüber hinaus beschreiben wir die Inhalte der vorangegangenen sowie kommenden Unterrichtsstunden. Im Anschluss an den Unterricht wird dieser mit den Ausbildern noch eine Stunde lang nachbesprochen.
Am Ende des Referendariats haben wir eine Abschlussprüfung. Diese besteht aus zwei Unterrichtsbesuchen an einem Vormittag sowie einer einstündigen mündlichen Prüfung am Nachmittag.
Insgesamt ist das Referendariat zwar eine sehr anstrengende und stressige Zeit, in der einem schnell klar wird, ob man im Beruf des Lehrers richtig ist.
Nichtsdestotrotz blicke ich auf eine schöne Zeit am Gymnasium am Silberkamp zurück: Ich habe viele nette Schüler und hilfsbereite Kollegen kennengelernt und das Silberkamp als aufgeschlossene und moderne Schule mit einem tollen Schulklima schätzen gelernt.

Ein Bericht von Hauke Boss

ZUR PERSON
Der Lehrer Hauke Boss kam zum Schuljahr 2017/ 2018 an das Gymnasium am Silberkamp, um hier sein Referendariat zu machen. Er unterrichtet leidenschaftlich die Fächer Mathe und Sport.



Liebe Schülerinnen und Schüler,
mit meiner Pensionierung geht für mich ein wichtiger Lebensabschnitt zuende. Deshalb möchte ich euch zum Abschied sagen, dass es eine Bereicherung und ein Vergnügen für mich war, euch zu unterrichten, auch wenn es mal Konflikte gab.
Ich hatte meine beiden Fächer Politik und Physik aus echtem Interesse studiert. Denn als Schüler und Student war ich politisch engagiert, und wollte außerdem wissen, was „die Welt im Innersten zusammen hält“. Die Arbeit mit euch war eine Bereicherung für mich, weil ihr neugierig wart, Fragen gestellt und mir mit euren kreativen Ideen viele Anregungen gegeben habt. So hatte ich 25 Jahre lang Gelegenheit, mit euch zusammen über mich interessierende Themen zu diskutieren und nachzudenken. Der vergnügliche Aspekt entsprang eurer Fröhlichkeit, eurem Optimismus, eurer Unbeschwertheit. Die daraus resultierende gute Stimmung habe ich vor allem in den letzten Jahren auch selbst gefördert, denn mit Spaß bei der Sache geht alles besser, und auch mir hat es gefallen, wenn es im Unterricht etwas zu Lachen gab.

Das alles werde ich vermissen. Nicht vermissen werde ich das Korrigieren und die Notenvergabe. Denn so sehr ich mich um faire Bewertung bemüht habe – es ist ganz schön schwer, jedem gerecht zu werden. Und Diskussionen wie „Herr Sander, da müsste ich eigentlich noch einen Punkt mehr bekommen“ können auch ausufern. Nicht vermissen werde ich ebenfalls den Konfliktschlichter, wenn Max dem Mäxchen oder Lena dem Lenchen das Etui geklaut hatte.
In meiner dritten Lebensphase werden meine Lebensgefährtin und ich enger zusammen rücken, meine fünf Enkelkinder werden eine größere Rolle spielen, ebenso Freundschaften. Mein Saxophon habe ich bereits wieder angespielt, ich werde Bücher lesen und vielleicht auch eines selber schreiben, ein wenig reisen und versuchen das Leben zu genießen.
Für eure Zukunft wünsche ich euch alles Gute, viel Erfolg und dass ihr eure positive Lebenseinstellung behaltet.

Ein Bericht von Walter Sander

ZUR PERSON
Der Lehrer Walter Sander kam vor 25 Jahren an das Gymnasium am Silberkamp. Hier unterrichtete er die Fächer Politik und Physik voller Elan und Motivation.

Vielen Dank für Recherche etc. an Simon Grabis

DANKE!

Wir wünschen allen Lehrerinnen und Lehren sowie allen Referendaren, die in Pension gehen oder an eine andere Schule versetzt werden, viel Glück, Erfolg und Gesundheit auf ihrem weiteren Lebensweg.

Vielen Dank für die schöne gemeinsame Zeit!

Schulschachmeisterschaft

Über das bezirksweite Turnier im Schach

Am 24.01.2019 haben 2 Schulschachmannschaften des Gymnasiums am Silberkamp unter der Aufsicht von Frau Fulya Kaplan und Schach-AG Leiter Artur Kück an der Vorrunde für die Bezirksschulschachmeisterschaft teilgenommen. Die Vorrunden wurden in Gifhorn an zwei unterschiedlichen Schulen ausgetragen. Die erste Mannschaft hat den zweiten Platz in ihrer Gruppe belegt und sich somit für die nächste Runde der Schulschachmeisterschaft qualifiziert. Die zweite Mannschaft hat den dritten Platz in ihrer Gruppe belegt, konnte sich aber trotz guter Leistungen leider nicht qualifizieren können.

Foto: Niklas Krupka

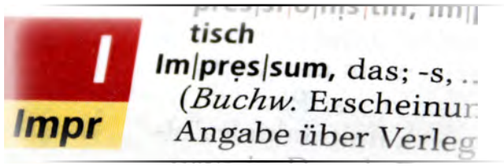
Die Teilnehmer unserer Exkursion haben bei diesem Turnier ihr schachliches Können gezeigt und sich mit Schülern anderer Schulen gemessen.

Ein Artikel von Artur Kück

Bildquellennachweis

Seite 1 (unten links): **Niklas Krupka**
Seite 1 (unten Mitte): **Christian Schanz**
Seite 1 (unten rechts): **Christian Schanz**
Seite 4 (Friedenskirche): **Sabine Freye**
Seite 4 (Besuch Seniorenzentrum): **Stefan Altmüller**
Seite 5 (Weihnachtskonzert): **Niklas Krupka**
Seite 5 (Kinder-Uni): **Sina Hopf**
Seite 5: (Technik-Tag-Quiz): **Björn Breskott**
Seite 6 bis 8 (Weihnachtskonzerte): **Niklas Krupka** (alle)
Seite 9 (Schallplattenspieler): **Leona Eweka**
Seite 9 (Social Media): **Niklas Krupka**
Seite 10 (Interview Bock): **Christian Schanz** (alle)
Seite 11 (Mirroring Assist): **Screenshot** auf iOS
Seite 11 (Kreidetafel): **Christian Schanz**
Seite 12 (Netwerk): **Niklas Krupka**
Seite 13 (Jacob Nolte): **Christian Schanz**
Seite 14 bis 15 (Hintergründe): **Niklas Krupka** (alle)
Seite 16 (Chemieraum): **Christian Schanz**
Seite 16 (Filmraum): **Christian Schanz**
Seite 16 (Lehrerzimmer): **Christian Schanz**
Seite 17 (Notfalltreppe): **Christian Schanz**
Seite 17 (Vandalismus): **Christian Schanz**

Seite 17 (Hausmeister): **Christian Schanz**
Seite 17 (Sozialbereich): **Niklas Krupka**
Seite 18 (Hauke Boss): **Privat**
Seite 19 (Walter Sander): **Privat**
Seite 20 (Gruppenfoto Schachturnier): **Fulya Kaplan**
Seite 20 (Symbolfoto Schach): **Niklas Krupka**
Seite 21 (Symbolfoto Kamera): **Niklas Krupka**
Seite 21 (Impressum): **Christian Schanz**



Verantwortlich für die Zeitung im Sinne des Presserechts ist die „Silberkamp-Redaktion" vertreten durch Lisa Zosel. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors oder der Autorin wieder, nicht aber unbedingt die der Redaktion.

Layout: Niklas Krupka
Satz: Niklas Krupka
Fotos: Mitglieder der Redaktion, privat (s. S. 21 f.)
Druck: --
Nachdruck aller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der Redaktion
Gymnasium am Silberkamp,
Am Silberkamp 30, 31224 Peine

Redakteure

Annika Eckhoff	*a.eckhoff@silberkamp.de*	Niklas Krupka	*n.krupka@silberkamp.de*
Bjarne Wulf	*b.wulf@silberkamp.de*	Paula Brewe	*p.brewe@silberkamp.de*
Jenne Höver	*j.hoever@silberkamp.de*	Simon Grabis	*s.grabis@silberkamp.de*
Leona Eweka	*l.eweka@silberkamp.de*	Viktorija Trajkova	*v.trajkova@silberkamp.de*
Marissa Moessner	*m.moessner@silberkamp.de*	Lisa Zosel (Leitung)	*zosel@silberkamp.de*

Ausblick

Was Euch in der nächsten Ausgabe erwartet...

Der Erscheinungstermin ist für Juni 2019 geplant

Langeweile?: Wir berichten über außergewöhnliche Hobbys.

Kollegensport am Silberkamp: Was machen die Lehrer donnerstags in der Sporthalle?

Interview mit Frau Hopf: Wir freuen uns auf spannende Storys unserer kreativen Lehrerin.

Was sagen die Tarotkarten?: In einer Fotostory seht ihr, was die Karten so bewirken können.

Genüssliches Schlafen: Welcher Lehrer nannte dies wohl als sein Hobby?

…und noch viel mehr in Ausgabe 10.

© Silberkamp-Redaktion